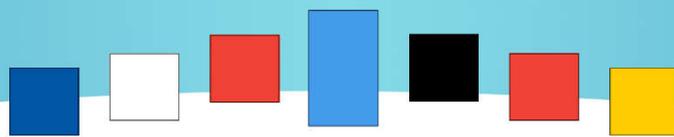


# RAUMPROJEKT

Projet de territoire

---

**UNSER GEMEINSAMES ZIEL  
FÜR DIE ZUKUNFT  
DES RAUMS FESSENHEIM**



TRADUCTION - ÜBERSETZUNG



# RAUMPROJEKT

## ABSICHTSERKLÄRUNG

---



Der Raum Fessenheim profitiert von seiner günstigen Lage inmitten des binationalen Dreiecks Colmar-Freiburg-Mulhouse. Er liegt in einem Departement mit einer äußerst dynamischen Industrie. Die Zukunft des Raums Fessenheim ist untrennbar mit dem Rhein verbunden: Der Fluss ist internationale Wasserstraße, dient zugleich als Grundlage zur Erzeugung von erneuerbarer Energie, stellt ein außergewöhnliches Ökosystem dar und prägt die Landschaft am Oberrhein. Als Wasserversorger und großartiger Naturraum gilt es, ihn mit seinen außergewöhnlichen Ressourcen sinnvoll und zugleich schonend zu nutzen.

Das Kernkraftwerk (KKW) Fessenheim, das seit 40 Jahren in Betrieb ist, hat die Wirtschaft und das Leben des Raumes nachhaltig beeinflusst. Die angekündigte Schließung erforderte eine grundlegende Umorientierung des wirtschaftlichen, umwelt- und sozialpolitischen Modells, das jahrzehntelang die Entwicklung dieses Raumes bestimmt hat. Für das Departement Haut-Rhin bedeutet die Entwicklung von zukunftsorientierten wirtschaftlichen Aktivitäten, Innovationen, neuen Energien, Fremdenverkehr, Kultur und Landwirtschaft eine einzigartige Chance.

Die gemeinsamen Überlegungen verfolgten ein gemeinsames Ziel: **europaweit zu einem beispielhaften Raum für eine CO2-arme Wirtschaft zu werden**, deren Grundlage Spitzenleistungen und Innovationen sind, die Arbeitsplätze schafft und für Wertschöpfung sorgt, um somit für die von der Schließung des KKW am stärksten betroffenen Gemeinden den notwendigen Strukturwandel erfolgreich zu gestalten. Die Stärkung der deutsch-französischen Partnerschaften und die intensive Beteiligung der öffentlichen Hand an den Vereinbarungen tragen zur Wertschöpfung in den Grenzgebieten des Departements und der gesamten Region bei. Dieses Projekt trägt dazu bei, die Attraktivität dieses Raumes für Unternehmen und Bürger zu erhöhen.

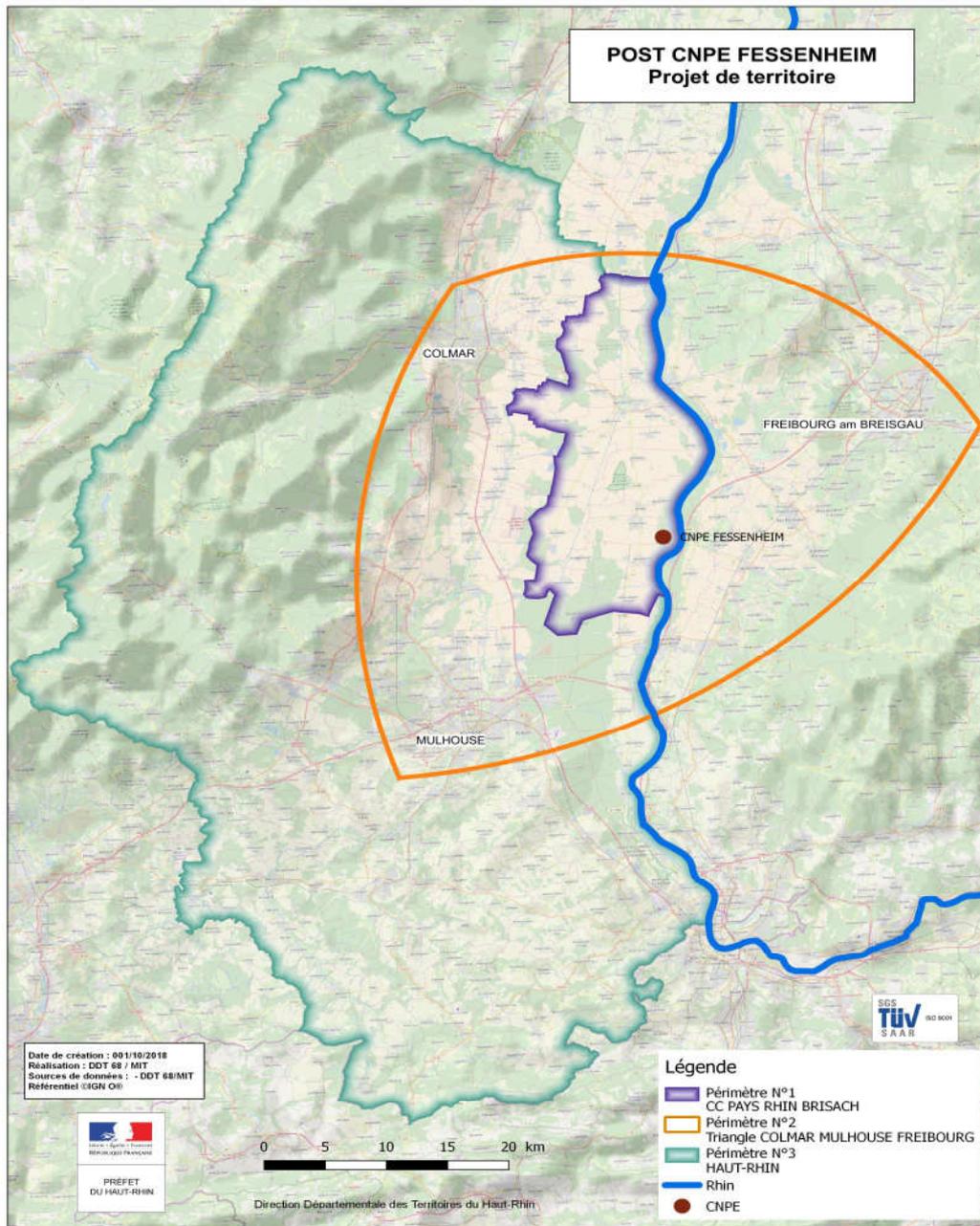
Unser Bestreben ist es, die wirtschaftliche Entwicklung zu begleiten und gleichzeitig die natürlichen Vorzüge des Oberrheins zu fördern: seine Kultur, seine Landschaft..., und gleichzeitig zu einem Pilotgebiet mit möglichst geringem ökologischen Fußabdruck zu werden.

Unser Raumprojekt ist in unterschiedliche geografische Einheiten untergliedert und hat vor allem die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Wertschöpfung zum Ziel. Wichtig ist dabei eine transparente Projektleitung und Projektumsetzung.

Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt der lokalen Gebietskörperschaften, der Wirtschaftsakteure, von EDF, der Caisse des dépôts und der staatlichen Dienststellen. Er dient allen Akteuren als gemeinsam entwickelter Leitfadens, der gemeinschaftlich und fortlaufend angepasst umgesetzt wird.

### **Ein gemeinschaftliches Projekt auf drei miteinander verflochtenen Raumebenen**

Zweifellos sind von der Schließung des KKW in erster Linie die Gemeinde Fessenheim und ihre auf französischer Seite im Gemeindeverband *Communauté de communes Pays Rhin-Brisach* (CCPRB) zusammengeschlossenen Nachbargemeinden betroffen. Hier sind vorrangig die Herausforderungen des wirtschaftlichen Strukturwandels anzunehmen. Grundsätzlich handelt es sich dabei um ein grenzüberschreitendes, binationales Gebiet, mit dem Rhein als wesentlichem, wichtigem Standortfaktor. Aus den bereits bestehenden Verflechtungen zwischen den Anrainergebieten auf beiden Rheinseiten ergibt sich eine zweite Handlungsachse innerhalb des Projekts: das Dreieck Colmar – Mulhouse – Freiburg. Hier gilt es vorrangig, den Herausforderungen der Mobilität zu begegnen. Die dritte Projektebene ist das Departement Haut-Rhin, selbst Teil der Region Grand Est. Auf dieser Ebene sind vorrangig die Herausforderungen des Energiewandels und der Innovation anzunehmen.



**Wir verfolgen ein gemeinsam gesetztes und gemeinsam getragenes Ziel für unsere Zukunft, das von der Wertschöpfung in den am stärksten betroffenen Gebieten ausgeht.**

Die Ziele für unseren Raum umfassen u. a. die Ansiedelung von Unternehmen, die Schaffung von Arbeitsplätzen, Innovationen und wegweisende Energieerzeugung, bei gleichzeitiger Sicherstellung einer nachhaltigen, solidarischen und ausgewogenen Entwicklung. Grundlage des Vorhabens ist die enge grenzüberschreitende deutsch-französische Zusammenarbeit.

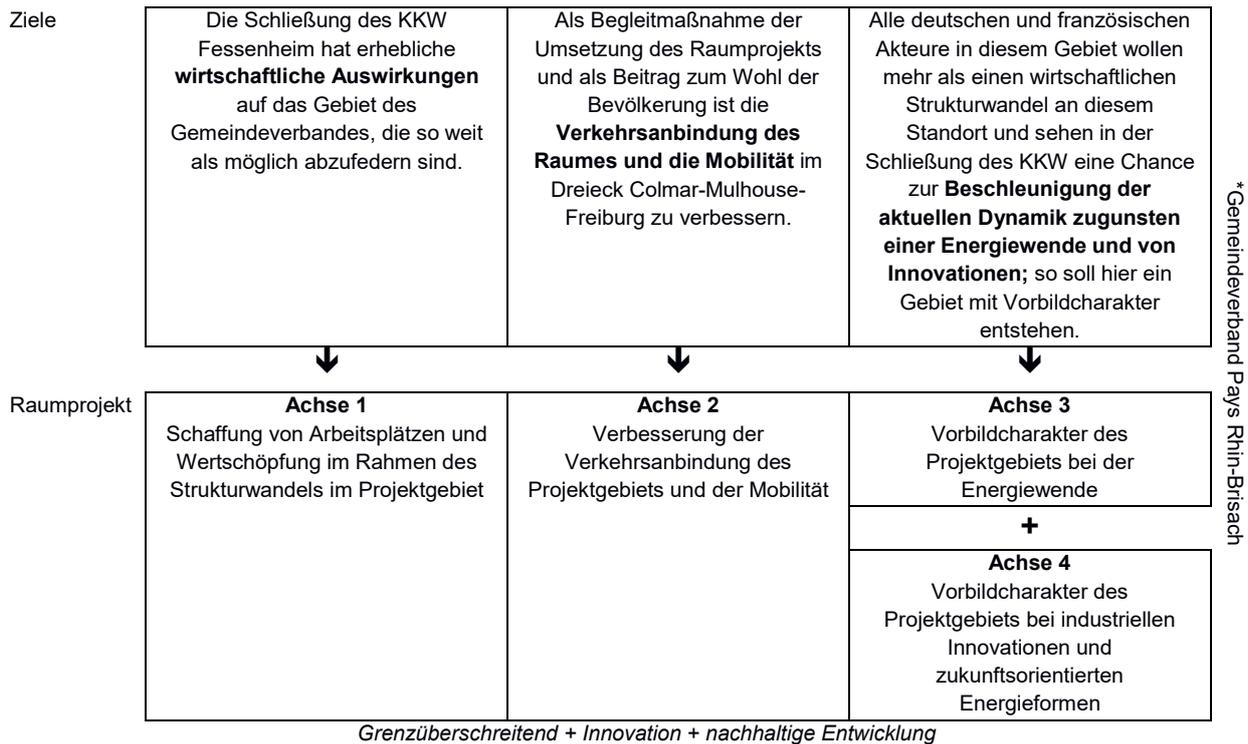
Unsere gemeinsamen Vorstellungen finden ihren Ausdruck in vier strategischen Schwerpunkten:

- der Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung im Rahmen des Strukturwandels im Projektgebiet (ACHSE 1)

Unser gemeinsames Ziel für die Zukunft des Raums Fessenheim  
**Raumprojekt I 5**

- der Verbesserung der Verkehrsanbindung des Projektgebiets und der Mobilität (ACHSE 2)
- dem Vorbildcharakter des Projektgebiets bei der Energiewende (ACHSE 3)
- dem Vorbildcharakter des Projektgebiets bei industriellen Innovationen und zukunftsorientierten Energieformen (ACHSE 4)

Unser Zukunftsprojekt für den Raum Fessenheim steht im Kontext der Energie- sowie ökologischen Wende, geprägt vom gestiegenen Bewusstsein um die globalen Herausforderungen im Zusammenhang mit den Klimaveränderungen und der abnehmenden Artenvielfalt.



## Langfristiger Erfolg des Raumprojekts durch die Qualität der Projektsteuerung

Ein nachhaltiger Strukturwandel in diesem Raum setzt zunächst den Aufbau einer gemeinsamen, starken Projektsteuerung durch mehrere Partner voraus. Damit bildet die bereits eingeschlagene kollektive Vorgehensweise die Grundlage für eine langfristige, begründete und effiziente Lenkung zur Umsetzung des Projekts. Als institutionelle Akteure innerhalb des Projektgebietes sind wir bestrebt, diese Umsetzung mit der Beteiligung aller durchzuführen, d. h. der Gebietskörperschaften, der Unternehmen, der öffentlichen und privaten Partner aus Deutschland und Frankreich, den Gewerkschaften, der Bevölkerung, der Verbände usw. Eine kontinuierliche, partizipative Öffentlichkeitsbeteiligung wird das Raumprojekt dauerhaft begleiten.

Auf operativer Ebene wird eine gemischtwirtschaftliche deutsch-französische Gesellschaft gegründet. Die ersten Gesellschafter sind die Hauptakteure dieses Projekts: auf französischer Seite der Gemeindeverband Pays Rhin-Brisach, die Region Grand Est, das Departement Haut-Rhin, die Gemeinde Fessenheim, die Gemeindeverbände Colmar und Mulhouse, EDF, die IHK und die *Banque des Territoires*. Der französische Staat wird ebenfalls vertreten sein. Zweck dieser Gesellschaft ist die Durchführung von Raumordnungs- und

Wirtschaftsentwicklungsprojekten sowie allgemein die Unterstützung bei der konkreten Umsetzung unseres Raumprojekts.

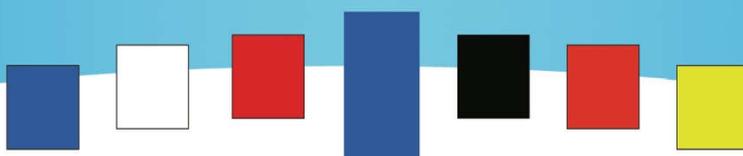
Diese Ziele sollen im Geiste der deutsch-französischen Freundschaft und auf der Grundlage unserer erfolgreichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erreicht werden. Die Maßnahmen werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und der Vorschriften jedes Partners umgesetzt. Gemeinsam können wir einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung unseres länderübergreifenden Raumes leisten.

***Wir erklären hiermit unsere gemeinsame Zielsetzung, zu einem europäischen Raum für eine CO2-arme Wirtschaft zu werden, dessen Grundlage Spitzenleistungen und Innovationen sind, die Arbeitsplätze schaffen und für Wertschöpfung sorgen und an dem sich Bürger, Unternehmen und Akteure aus der Forschung und den Institutionen beteiligen.***

# RAUMPROJEKT

## STRATEGISCHE HANDLUNGSSCHWERPUNKTE

---



Unser gemeinsames Ziel für die Zukunft des Raums Fessenheim  
**Raumprojekt | 8**

## Achse 1

# SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN UND WERTSCHÖPFUNG IM RAHMEN DES STRUKTURWANDELS IM PROJEKTGEBIET

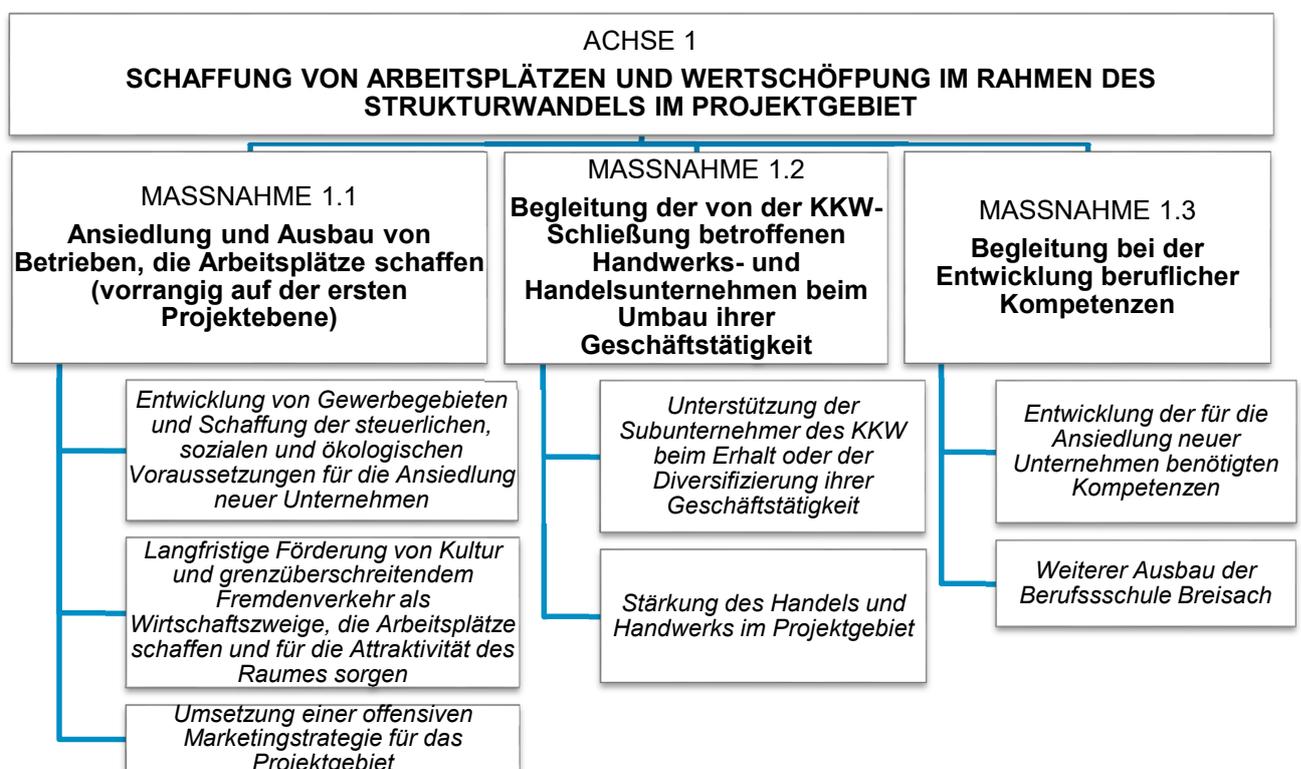
Dieser Handlungsschwerpunkt konzentriert sich im Wesentlichen auf den vorrangig von der KKW-Schließung betroffenen Raum, d. h. auf die Gemeinde Fessenheim und ihre auf französischer Seite im Gemeindeverband Pays Rhin-Brisach (CCPRB) zusammengeschlossenen Nachbargemeinden.

//////

Das Projektgebiet profitiert von seiner günstigen, zentralen Lage in Europa und nutzt die Schließung des KKW als Gelegenheit zur Entwicklung der Wirtschaft, wodurch nachhaltiger Wohlstand und nachhaltige Arbeitsplätze entstehen sollen. Unser Ziel ist es, **einen Ausgleich für die Schließung des KKW in der lokalen Wirtschaft zu schaffen, indem mindestens genauso viele Arbeitsplätze neu geschaffen werden, wie durch die Schließung verloren gehen, und indem die direkt betroffenen Akteure die Chance einer beruflichen Neuorientierung erhalten.**

Zur Erreichung unseres Ziels müssen die **Voraussetzungen geschaffen werden, damit sich neue Betriebe ansiedeln, die im Zuge einer nachhaltigen Entwicklung für neue Arbeitsplätze sorgen:** Schaffung von Gewerbegebieten, berufliche Bildung, Maßnahmen für den Fremdenverkehr, attraktive, auf das Projektgebiet begrenzte steuerliche und soziale Voraussetzungen, projektgebietsbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

### Die Achse in Kurzfassung



Unser gemeinsames Ziel für die Zukunft des Raums Fessenheim

## MASSNAHME 1.1

### ANSIEDLUNG UND AUSBAU VON BETRIEBEN, DIE ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN (VORRANGIG AUF DER ERSTEN PROJEKTEBENE)

**Entwicklung von Gewerbegebieten und Schaffung der steuerlichen, sozialen und ökologischen Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen.** Damit sich neue Unternehmen und Wirtschaftszweige ansiedeln, die – vorrangig im Gebiet des Gemeindeverbandes *Pays Rhin Brisach* – neue Arbeitsplätze schaffen, sind zunächst in ökologischer Hinsicht unbedenkliche Gewerbegebiete einzurichten. Mehrere Projekte sind bereits angelaufen, an premier rang desquels la création d'un parc d'activités EcoRhéna, allen voran die Schaffung eines EcoRhéna-Gewerbeparks als Flaggschiff des Gemeindeverbandes *Pays Rhin-Brisach*, das die Chance zur Realisierung eines ökologischen Vorzeigeprojekts für Industrie und Raumordnung auf landesweiter und europäischer Ebene bietet. Dieser Gewerbepark soll ergänzend zu anderen Gewerbegebieten entstehen (z. B. Entwicklung des Industrie- und Hafengebiets Biesheim-Kunheim). Es sollen Gewerbeimmobilien geschaffen und der Rheinhafen Colmar/Neuf-Brisach ausgebaut werden, um so die Industrie- und Hafeninfrastruktur zu erhalten, anzupassen und zu entwickeln, damit sie für die heutigen und zukünftigen Herausforderungen nach 2020 gerüstet sind. Die Gründung einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft dient zur Förderung zahlreicher Maßnahmen des Raumprojekts (Untersuchungen, Ausbaumaßnahmen...).

Da die KKW-Schließung einen bisher noch nicht dagewesenen Sonderfall darstellt, werden derzeit Überlegungen zur Einrichtung einer Sonderwirtschaftszone angestellt. Für alle Unternehmen, die sich in den neuen Gewerbegebieten ansiedeln, bestünden dann – nur dort und zeitlich befristet – steuerliche und soziale Sonderregelungen.

Das Projekt umfasst außerdem die Entwicklung einer Industrieökologie für den Raum, durch die eine Kreislaufwirtschaft, ein geringerer Flächenverbrauch und ein ressourcenschonender Umgang mit Rohstoffen, Wasser und Energie gefördert wird, indem Unternehmen zur Optimierung der Ressourcenströme großflächig Dienste gemeinsam nutzen und Synergien erzeugen. Damit soll beispielhaft die Abfolge Vermeiden-Mindern-Ausgleichen umgesetzt werden. Ein besonders gewichtiges Standortargument soll sein, dass Firmeninhabern die Ansiedlung ihres Unternehmens und ihrer Mitarbeiter sowie ihrer Familien in einem Gebiet, das sie bisher nicht oder kaum kennen, erleichtert wird. Zum Angebot dieses zusätzlichen Standortfaktors bedarf es einer spezifischen Struktur.

**Langfristige Förderung von Kultur und grenzüberschreitendem Fremdenverkehr als Wirtschaftszweige, die Arbeitsplätze schaffen und für die Attraktivität des Raumes sorgen.** Die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist ein wichtiger Handlungsschwerpunkt für den Gemeindeverband *Pays Rhin-Brisach* und soll die Politik zur wirtschaftlichen Diversifizierung des Raumes stärken. Dieses Gebiet ist in vielerlei Hinsicht attraktiv und hieraus kann eine noch größere Wertschöpfung gefördert werden: seine reizvolle Natur und Landschaft mit den Rheinwäldern, den Rheinauen, den Rückzugsgebieten für Zugvögel oder der Rheininsel sowie dem kulturellen Erbe. Ziel ist es, die Entstehung neuer Attraktionen für den Fremdenverkehr zu fördern, um die durch die touristische Attraktivität des Rheingrabens generierten Einnahmen effizienter abschöpfen zu können. In diesem Zusammenhang laufen bereits mehrere Projekte zur Neuausrichtung, so der Ausbau und die Ausstattung der Rheininsel, die aufgrund ihrer Lage quasi ein natürlicher Ausgangspunkt für den grenzüberschreitenden Fremdenverkehr ist, die Einrichtung eines deutsch-französischen Kulturzentrums (Art'Rhena) auf der Rheininsel, ein Vorzeigeprojekt der deutsch-

französischen Zusammenarbeit in Kultur und Fremdenverkehr, oder die Schaffung einer neuen touristischen Destination um die Festungsstadt Neuf-Brisach, die zum Weltkulturerbe der Unesco gehört – wobei die Stadt Breisach-am-Rhein für diesen Status bewirbt – oder auch eines Themenparks in Rumersheim le Haut (Parc Maïkan).

**Umsetzung einer offensiven Marketingstrategie für das Projektgebiet.** Die Entwicklung dieser Gewerbegebiete und neuen touristischen Ziele ist eine notwendige, wenn auch nicht ausreichende Voraussetzung, um neue wirtschaftliche Aktivitäten in diesem Raum anzusiedeln. Daher entwickeln wir eine projektgebietsbezogene Marketingstrategie, um diesen Raum im regionalen, europäischen und internationalen Wettbewerb besser aufzustellen. Dabei gehen wir auch proaktiv auf die anvisierten Unternehmen zu. Unser gemeinsamer Ansatz beruht auf der Überzeugung, dass zum einen die Attraktivität eines Gebiets nicht nur von einem einzelnen Akteur abhängt, sondern von einer ganzen Reihe von Akteuren. Zum anderen sollen sich zwar die Bemühungen um neue Unternehmensansiedelungen vorzugsweise auf den Gemeindeverband *Pays du Rhin Brisach* richten, jedoch besteht das zu fördernde Zielgebiet aus dem Dreieck Colmar – Mulhouse – Freiburg.

### MASSNAHME 1.2

#### BEGLEITUNG DER VON DER KKW-SCHLIESSUNG BETROFFENEN HANDWERKS- UND HANDELSUNTERNEHMEN BEIM UMBAU IHRER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

**Unterstützung der Subunternehmer des KKW beim Erhalt oder der Diversifizierung ihrer Geschäftstätigkeit.** Besonders betroffen von der KKW-Schließung dürften ein Dutzend permanente oder gelegentliche Subunternehmer des Kraftwerks sein. Gezielte und bedarfsgerechte Begleitmaßnahmen sollen diesen Subunternehmern angeboten werden, um sie beim Erhalt oder der Diversifizierung ihrer Geschäftstätigkeit zu unterstützen. Derzeit wird eine Untersuchung zu den indirekten Auswirkungen der KKW-Schließung auf die lokale Wirtschaft durchgeführt.

**Stärkung der Handels und Handwerks im Projektgebiet.** Die Handels- und Handwerksunternehmen im Umfeld des KKW werden die Auswirkungen ebenfalls spüren, da einige EDF-Mitarbeiter sowie ständige oder gelegentliche Subunternehmer abwandern werden. Daher sind so früh wie möglich auch bedarfsgerechte und gezielte Begleitmaßnahmen umzusetzen, insbesondere, um die Attraktivität der angebotenen Güter und Dienstleistungen zu stärken.

Unter dem Blickwinkel der Querschnittsaufgabe einer nachhaltigen Entwicklung sind wir bestrebt, Arbeitsplätze mit hohem Mehrwert für die Beschäftigten in einem vorbildlichen Umfeld hinsichtlich der Lebensqualität am Arbeitsplatz zu erhalten und neu zu schaffen.

### MASSNAHME 1.3

#### BEGLEITUNG BEI DER ENTWICKLUNG BERUFLICHER KOMPETENZEN

**Entwicklung der für die Ansiedlung neuer Unternehmen benötigten Kompetenzen.** Die Erwerbstätigen in unserem Raum verfügen über ein qualitativ hohes Qualifizierungsniveau. Eine stärkere Angleichung zwischen den beruflichen Kompetenzen und dem spezifischen Bedarf der Arbeitgeber ist eine unabdingbare Voraussetzung, um günstige Bedingungen für die Ansiedlung neuer Industrien zu schaffen und neue Arbeitsplätze in allen Branchen entstehen zu lassen. Die Fachleute in der Region engagieren sich insbesondere dafür, ein Aus- und Weiterbildungsangebot bereitzustellen, das den neuen Bedürfnissen der Arbeitgeber entspricht. Konjunkturabhängige Projekte mit maßgeschneiderten didaktischen Ansätzen sollen jedem neuen niedergelassenen Unternehmen angeboten werden, je nach geforderten Kompetenzen.

**Weiterer Ausbau der Berufsschule** als deutsch-französisches Kompetenzzentrum der beruflichen Bildung.



## Achse 2

# VERBESSERUNG DER VERKEHRSANBINDUNG DES PROJEKTGEBIETS UND DER MOBILITÄT

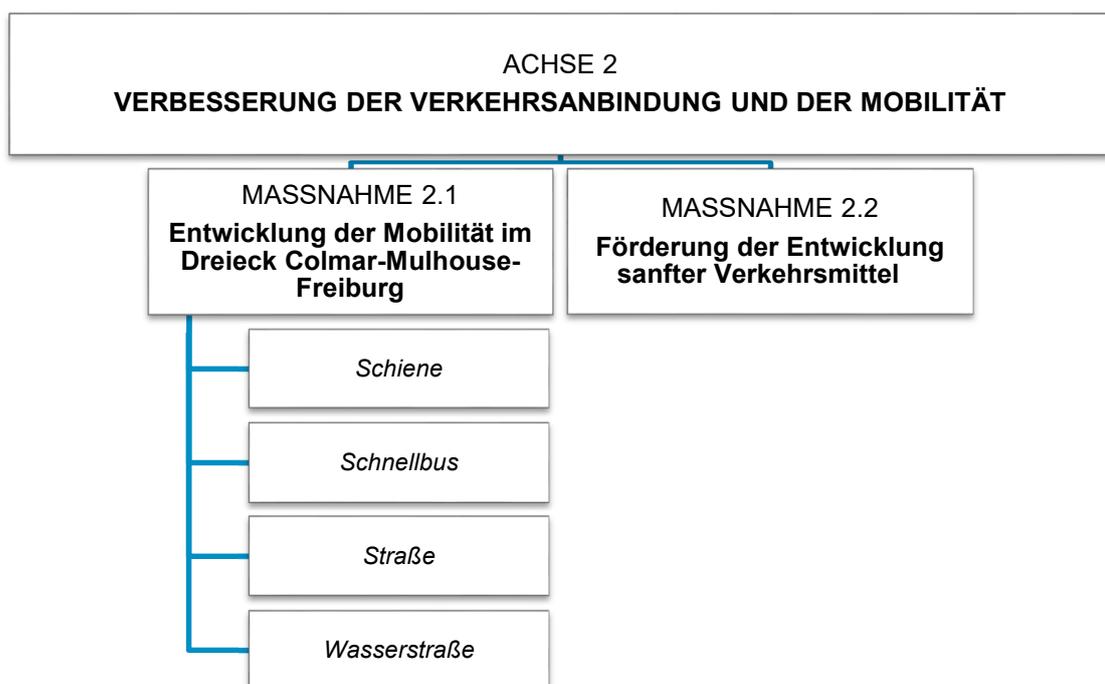
Dieser Handlungsschwerpunkt konzentriert sich auf den „grenzüberschreitenden Siedlungsraum“, d. h. auf die an das KKW angrenzenden Gemeinden und Gemeindeverbände innerhalb des Dreiecks Colmar-Mulhouse-Freiburg.

//////

Unser Gebiet verfügt bereits über gute Verkehrsanbindungen über das Schienen-, Straßen- und Wasserstraßennetz und über Rad- und Fußwege, die im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu verbessern und auszubauen sind.

**Unser Ziel ist es, die Verkehrsanbindung des Raumes und die Mobilität zu verbessern, um so zur wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen und die Verkehrsströme in ihrer ganzen Vielfalt zu erleichtern:** Mobilität im Alltag, im Beruf, in der Bildung, in der Freizeit und wirtschaftsbedingte Verkehre. Durch Mobilitäts- und Verkehrslösungen, die sowohl in technischer Hinsicht als auch von der Organisation her ehrgeizig, koordiniert und innovativ sind, kann der **Raum auch zum Schaufenster für die Verkehre der Zukunft werden**. Schnellere Transportwege innerhalb des Dreiecks Colmar-Mulhouse-Freiburg, das stark durch seinen grenzüberschreitenden Charakter geprägt ist, setzen die **Entwicklung und Erneuerung der Verkehrsinfrastruktur** (Güter- und Personenverkehr) voraus, mit leistungsfähigen Netzen und qualitativ hochwertigen Diensten für den Personen- und Güterverkehr. Damit geht notwendigerweise die **Entwicklung einer umweltschonenden Mobilität** einher. Nachhaltige Mobilität braucht effiziente Verkehrsinfrastrukturen, multimodale Verkehrsdrehscheiben, ein attraktives Serviceangebot im Personen- und Güterverkehrswegenetz sowie bedarfsgerechte zusätzliche Serviceleistungen. Die Verkehrsinfrastruktur wird so konzipiert, dass sie langfristig die Teilräume verbindet. Sie steuert die Entwicklung der Besiedlung, beeinflusst die Standortentscheidungen in der Wirtschaft. Sie schafft Vertrauen in die nachhaltige Qualität der Standorte und sorgt damit für deren Stabilität.

### Die Achse in Kurzfassung



## MASSNAHME 2.1

### ENTWICKLUNG DER MOBILITÄT INNERHALB DES DREIECKS COLMAR-MULHOUSE-FREIBURG

Zur Bewältigung der verschiedenen Herausforderungen einer wirtschaftlichen Entwicklung, der Beschäftigung und des Energiewandels muss die Infrastruktur langfristig den verschiedenen Verkehrsträgern standhalten und Schiene und Straße müssen plurimodal ausgebaut werden.

Die Schließung des KKW Fessenheim erfordert eine *Weiterentwicklung der Schienenanbindung des Projektgebietes*. Zunächst ist zwingend erforderlich, die bestehende Infrastruktur langfristig durch eine Sanierung und Modernisierung der Güterverkehrsverbindung zwischen Colmar und Volgelsheim zu sichern. Daher haben wir beschlossen, für die notwendigen Unterhaltungsinvestitionen und den zukünftigen Ausbau unsere Anstrengungen zu bündeln. Die Anbindung des zukünftigen EcoRhena-Gebietes durch die Verlängerung der bestehenden Güterverkehrsverbindung bedeutet einen entscheidenden Vorteil zur Stärkung der Attraktivität des zukünftigen EcoRhena-Gebietes für neue Unternehmen.

Eine starke Symbolkraft für die neue Raumdynamik und die weiter gestärkten grenzüberschreitenden Beziehungen besitzt das Projekt der Wiedereröffnung einer Schienenverbindung für den Personenverkehr zwischen Colmar, Volgelsheim und Freiburg, die seit 1969 für den Personenverkehr auf der französischen Strecke geschlossen war. Damit steht die Wiederherstellung einer durchgehenden Infrastruktur zwischen den beiden Ballungsgebieten im Rheinbecken in Aussicht. Diese Verbindung begünstigt die Raumentwicklung, insbesondere im Umfeld der Bahnhöfe. Im Hinblick auf eine Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene und eine bessere Anbindung der Beschäftigungszentren gehört diese Verkehrsachse zum Schienennetz der Region, die ergänzend zum grenzüberschreitenden Verkehr über die Straße steht. Dieses Vorhaben beinhaltet auch die Umwidmung der Schienenverbindung zwischen Colmar und Volgelsheim, den Neubau eines Rheinquerungsbauwerks und die Anbindung des Bahnhofs Breisach auf deutscher Seite. Eine besondere Aufmerksamkeit soll der Anbindung dieser neuen Schienenverbindung an die anderen Verkehrsmittel gewidmet werden. Eine Zweckmäßigungsuntersuchung wird derzeit mit verschiedenen Angebotsszenarien durchgeführt. Mit Hilfe der Ergebnisse sollen die technischen Bedingungen, die Kosten und der Nutzen eines zukünftigen Projekts bewertet werden, als Grundlage für ggf. später zu treffende Entscheidungen.

Bis zur Inbetriebnahme der Schienenverbindung für den Personenverkehr wird die Schnellbuslinie zwischen Colmar und Breisach bereits im zweiten Halbjahr 2020 eine Verbindung anbieten, die rasch und zuverlässig über eine hohe tägliche Stundenzahl getaktet werden soll. Durch die Gewöhnung von Fahrgästen an den ÖPNV auf dieser Verkehrsachse wird die Schnellbuslinie als erster Baustein für den Erfolg des zukünftigen weiterreichenden Projekts einer durchgehenden Schienenverbindung gesehen.

*Für den Straßenverkehr* soll die Straßenanbindung des Gebietes Fessenheim an die französische Autobahn A35 sowie an die deutsche A5 eine bessere Anbindung für das zukünftige Gewerbegebiet nördlich von Fessenheim und dem Hafen Neuf-Brisach bedeuten. Angedacht ist u. a. eine direkte Anbindung A35 – EcoRhena, womit die Straßen D52 und D415 auf französischer Seite entlastet würden. Ein weiterer Querriegel ab der D83 würde Sonderverkehre zum Gewerbegebiet EcoRhena aufnehmen. Diese Straßenverbindung würde für das EcoRhena-Gebiet zudem eine direkte Zufahrt von knapp 4 Kilometern zur deutschen A5 bedeuten. Die Trassenführung darf jedoch insbesondere dem Ziel einer Aufwertung der raumgestalterischen Vorteile dieses Gebietes nicht widersprechen, insbesondere dem hohen Wert der Rheininsel. Daher soll unverzüglich eine Untersuchung zum Bedarf einer Straßenanbindung von EcoRhena und den anderen Gebieten durchgeführt werden. Damit sollen die Straßenachsen ermittelt werden, die die effizienteste und schnellste Lösung für eine bessere Anbindung des Siedlungsraumes Fessenheim darstellen.

Als unumgänglicher Bestandteil der trimodalen Verkehrsstrategie setzt der *Hafen Colmar Neuf-Brisach* auf Schüttgut und einen neuen Schwerpunkt: den Schwergutverkehr, mit dem Umschlag der Gasturbinen von General Electric (GE Belfort), den schwersten der Welt (430 t in naher Zukunft). Daher haben wir beschlossen, eine neue Schwerlastverkehrsstrecke zwischen Colmar und seinem Hafen zu bauen, um damit die Straßenanbindung zwischen dem Hafen und dem Umland deutlich zu verbessern. Um diesem neuen Bedarf gerecht zu werden, wurden vorübergehend Hebeeinrichtungen errichtet, die zeitnah durch eine dauerhafte Lösung wie einem Portal- oder fest installierten Kran ersetzt werden sollen. Das Gesamtprojekt des Ausbaus der Hafeninfrastuktur soll langfristig durch erforderliche Investitionen zur

Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Hafens gefördert werden: Ausbau eines 30 ha umfassenden Geländes mit Gleisen, Modernisierung der bestehenden Kais und des Schwergutterminals...

Das Radwegenetz soll weiter ausgebaut werden, zum einen zur Förderung des Fremdenverkehrs, zum anderen zur besseren Anbindung der Beschäftigungsgebiete. So gehört auch das Projekt einer Fußgänger- und Radbrücke zur Rheininsel zur Entwicklung des umweltschonenden Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich.

## **MASSNAHME 2.2**

### **FÖRDERUNG DER UMWELTSCHONENDEN MOBILITÄT**

Die Entwicklung einer umweltschonenden Mobilität setzt ein ehrgeiziges und innovatives Multimodalitätskonzept voraus.

Es muss alles daran gesetzt werden, im gesamten Projektraum ein nachhaltiges, attraktives Mobilitätsangebot für die Bewohner, die Arbeitnehmer und die Besucher bereitzustellen. Die Rahmenbedingungen müssen folglich so gestaltet werden, dass der Nutzen dieses Angebots den Menschen deutlich werden. Daher müssen der öffentliche Personennahverkehr gefördert und die Vernetzung mit anderen Verkehrsmitteln (beispielsweise durch einen Selbstbedienungs-Fahrradverleih), neue ÖPV und die Förderung von Best-Practices wie Mitfahrgelegenheiten, Stadtmobile, automatisierte Haltestellen usw. verstärkt werden. Zudem sollen mit Hilfe der Digitalisierung Verbesserungen ermöglicht werden, zum Beispiel durch eine bessere Routenplanung für Unternehmen oder B2B und durch die Optimierung von bestehenden multimodalen Informationssystemen in Echtzeit.

Vor diesem Hintergrund sind auch die aktive Fortbewegung erleichtert werden, indem die Wegenetze für Fußgänger und Fahrradfahrer für ihre Kurzstrecken besser und sicherer ausgelegt werden. Dies wird als Beitrag zur erhöhten Lebensqualität gesehen und der Platz für das Auto da eingeschränkt, wo der PKW Nachteile mit sich bringt. Multimodale Knotenpunkte müssen daher mit besonderer Gründlichkeit durchdacht werden, um sie auch für umweltschonende Verkehrsmittel zugänglich zu machen und sie gleichzeitig an das lokale Schienen- und Fahrradwegenetz anzubinden.

Schließlich soll das Projektgebiet in eine doppelte Dynamik der Energieeinsparung in allen Tätigkeitsfeldern (bei denen der Verkehr mit dem stärksten CO<sub>2</sub>-Ausstoß verbunden ist) und gleichzeitig der Entwicklung der erneuerbaren Energien eingebunden werden: Daher ist die Entwicklung von neuen, sauberen Energien unabdingbar.

Innovation, Forschung und Versuche mit neuen und CO<sub>2</sub> ärmeren Antriebsmitteln stehen mit den anderen Ansätzen zur Energiewende in enger Verbindung. Die Entwicklung des Wasserstoffantriebs (für den Schienen- und Straßenverkehr), die Einrichtung eines engmaschigen Netzes an schnellen elektrischen Ladestationen können beispielsweise pragmatische Lösungen darstellen.

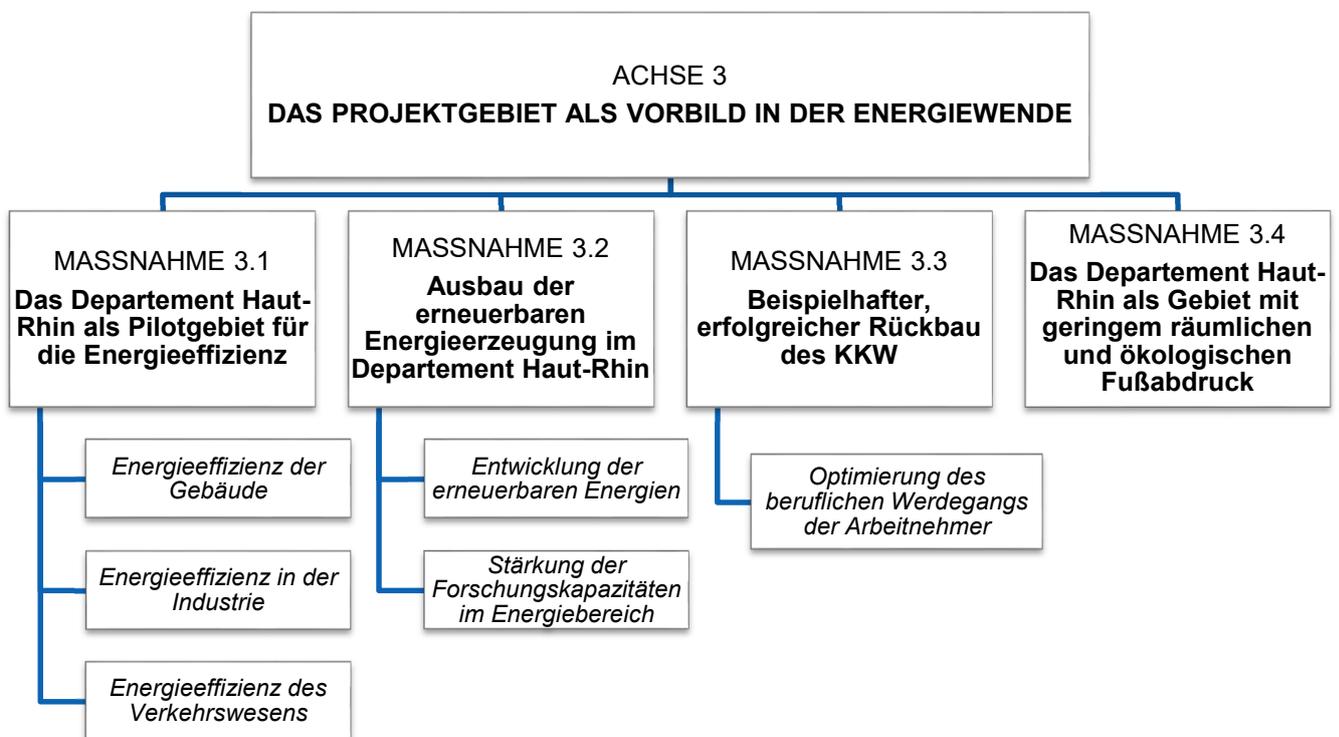
ENTWICKLUNG ZUM VORBILD FÜR DIE ENERGIEWENDE

Diese Achse umfasst das gesamte Departement Haut-Rhin, mit einem Schwerpunkt auf das Umfeld des KKW Fessenheim.

//////

Unsere neue Strategie für das Departement Haut-Rhin beruht auf dem Wunsch nach **Energieeffizienz** zur Begrenzung des Energiebedarfs und zur Weiterentwicklung des erzeugten Energiemixes, um aus unserer Region ein Gebiet mit niedrigem CO2-Ausstoß zu machen. Unser Ziel ist es, Vorbildcharakter u. a. mit Hilfe der **Energiewende** zu bekommen. Dieses Ziel wollen wir durch Projekte mit starkem Symbolcharakter erreichen, an erster Stelle mit dem beispielhaften und gelungenen **Rückbau des KKW**.

Die Achse in Kurzfassung



## MASSNAHME 3.1

### DAS DEPARTEMENT HAUT-RHIN ALS PILOTGEBIET FÜR DIE ENERGIEEFFIZIENZ

Aus umwelttechnischen, wirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Aspekten wird eine erhöhte Energieeffizienz für die Gebäude, die Industrie und das Verkehrswesen angestrebt.

**Energieeffizienz von Gebäuden.** Da viele Gebäude im derzeitigen Bestand über eine unzureichende oder gar keine Wärmedämmung verfügen, beinhalten Verbesserungen beim Wärmeverbrauch von Gebäuden ein bedeutendes Energieeinsparpotenzial und können auch den Wert dieser Güter erhöhen. Daher unterstützt das Raumprojekt verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, Privat- und Sozialwohnungen sowie von Bürogebäuden. Diese Maßnahmen betreffen insbesondere die technische Beratung und finanzielle Unterstützung bei der energetischen Sanierung, und es werden neuartige Instrumente angeboten: Gelder für die Renovierung und Wärmedämmung von Schulgebäuden, Gebäuden von Gebietskörperschaften oder Gebäuden des sozialen Wohnungsbaus. Es werden außerdem neuartige Finanzierungsinstrumente mit privater und öffentlicher Beteiligung für die Energiewende entwickelt sowie Erleichterungen für die Inanspruchnahme von Geldern für die energetische Sanierung oder ein Informationssystem für den öffentlichen Dienst über die Energiebilanz des Wohngebäudebestandes.

**Energieeffizienz in der Industrie.** Im Elsass ist die Industrie nach wie vor der größte Energieverbraucher. Investitionen in die energetische Sanierung in der Industrie sind daher von entscheidender Bedeutung. Die Unternehmen sollen bei der Drosselung ihres Energieverbrauchs begleitet werden, zum einen über die energetische Sanierung ihrer Gebäude (gilt insbesondere für Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor), und zum anderen über eine Verbesserung ihrer Fertigungsverfahren und beim Einsatz ihrer Betriebsmittel wie Kälte, Dampf oder Druckluft: Derzeit wird an der **Konkretisierung der Aktionspläne aus den vorgeschriebenen Energieaudits** gearbeitet.

**Energieeffizienz im Verkehrswesen.** Im Departement Haut-Rhin werden noch immer 85 % aller Wegstrecken mit dem privaten PKW zurückgelegt, was eine große Herausforderung bei der Reduzierung der Treibhausgas- und Schadstoffemissionen darstellt. Daher sind Maßnahmen im Bereich der individuellen Mobilität, z. B. hin zu einer verstärkten Nutzung „sauberer“ Fahrzeuge erforderlich, ergänzend zu den Maßnahmen zur erhöhten Attraktivität von öffentlichen Verkehrsmitteln bei gleichzeitiger Senkung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt (s. Achse 2).

## MASSNAHME 3.2

### AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEERZEUGUNG IM DEPARTEMENT HAUT-RHIN

Wir sind fest entschlossen, im Departement Haut-Rhin die ehrgeizige Zielsetzung einer CO<sub>2</sub>-Reduzierung einerseits sowie einer dezentralen Energieerzeugung und -nutzung andererseits zu erreichen und gleichzeitig erneuerbare Energien zu fördern. Diese neue lokale Strategie für den ökologischen und solidarischen Wandel soll zum einen den Unternehmen, allen voran den im Elsass angesiedelten, neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen und zum anderen die Energiewende beschleunigen.

**Ausbau der erneuerbaren Energien.** Das Departement Haut-Rhin hat das Glück, schon seit langem wegweisend beim Ausbau erneuerbarer Energien zu sein. Dies ist im Wesentlichen auf den Rhein und seine 6 Laufwasserkraftwerke mit insgesamt 650 MW Stromerzeugung zurückzuführen. Die Flexibilität dieser Wasserkraftwerke bietet auch die Gelegenheit, andere erneuerbare, nicht grundlastfähige und dargebotsabhängige erneuerbare Energien in geeignetem Maße zu nutzen.

Unser Ziel ist die Entwicklung einer breiten Palette an erneuerbaren Energien: Wasserstoff, Photovoltaik, Biogas, Wasserkraft, Biomasse, Erdwärme und Fernwärme. Wir möchten die industrielle Produktion von innovativen Lösungen und Produkten fördern (siehe Achse 4).

Zur Konkretisierung dieser Zielsetzung wurden bereits erste Maßnahmen gestartet. So hat der französische Staat eine Ausschreibung über eine 300 MW-Photovoltaikanlage speziell für das Departement Haut-Rhin

Unser gemeinsames Ziel für die Zukunft des Raums Fessenheim

angekündigt, damit das vorhandene Potenzial besser genutzt und öffentlichkeitswirksame Projekte entwickelt werden können. Aktuell werden 9 Biogasprojekte geprüft und es ist geplant, die Dienstbarkeiten aufzuheben, die in einem kleinen Gebiet den Ausbau der Windkraft behindern. Der Betrieb der Kläranlage Lac Blanc Lac Noir soll umgestellt und die Nutzung von Wasserstoff gefördert werden...

**Promouvoir de nouveaux usages intelligents. Förderung neuer intelligenter Nutzungsformen.** Durch den Ausbau intelligenter Energienetze (Smart Grids) können Energieerzeugung, -verteilung und -verbrauch besser aufeinander abgestimmt werden. Das Departement Haut-Rhin hat heute schon Erfahrung mit bereits erprobten unterschiedlichen Systemen für eine verbesserte Steuerung der Einspeisung erneuerbarer Energien und Verbrauchsregulierung, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der Elektroautos.

### MASSNAHME 3.3 BEISPIELHAFTER, ERFOLGREICHER RÜCKBAU DES KKW

Die beiden Reaktoren des Kernkraftwerks Fessenheim werden als erste aus der 900 MW-Reihe stillgelegt und rückgebaut. Der Entzug der Betriebsgenehmigung deckt einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren von der Abschaltung bis zum kompletten Rückbau ab. In dieser Zeit wird die Belegschaft am Standort allmählich abgebaut und für viele EDF-Mitarbeiter wird sich die berufliche Tätigkeit ändern. Die entsprechenden Begleitmaßnahmen liegen in der Verantwortung des Arbeitgebers und werden bereits umgesetzt. Die bei der Planung und Durchführung des Anlagenrückbaus gesammelten Erfahrungen können anschließend an anderen Standorten eingebracht werden.

**Optimierung des beruflichen Werdegangs der Arbeitnehmer.** Die Qualität des sozialen Dialogs ist für eine bestmögliche Begleitung der noch im KKW eingesetzten Mitarbeiter entscheidend, ebenso wie für die Festlegung der geeignetsten Maßnahmen. Dies fällt zunächst unter die Verantwortung von EDF für seine eigenen Mitarbeiter, doch für die Unterstützung der Beschäftigten von Subunternehmern waren gemeinsame Maßnahmen erforderlich.

EDF übernimmt direkt die Optimierung der beruflichen Laufbahn seiner eigenen Beschäftigten. Für die ursprünglich über 300 fest im KKW Fessenheim eingesetzten Mitarbeiter von Subunternehmen sowie die zahlreichen gelegentlich beauftragten Auftragnehmer haben die Stilllegung und der anschließende Rückbau der Anlage eine unmittelbare Auswirkung auf ihre Beschäftigung sowie auf ihre Familien. Die von der Schließung des KKW betroffenen Personen, die entweder direkt beim KKW beschäftigt sind oder deren Arbeitsplatz indirekt davon abhängt, müssen durch Serviceleistungen unterstützt werden, damit sie möglichst rasch und unter bestmöglichen Voraussetzungen ihre weiteres Berufsleben planen können. Dieses Angebot besteht ergänzend zu den sog. Maßnahmen nach allgemeinem Recht. Aufgrund der vielfältigen Profile wird die Begleitung stark auf den Einzelfall zugeschnitten sein müssen.

Außerdem wird ein landesweit einzigartiger und innovativer Stab eingerichtet, der jeden einzelnen Beschäftigten bei den Subunternehmern individuell betreut und ihren beruflichen Werdegang optimiert.

### MASSNAHME 3.4 ENTWICKLUNG DES DEPARTEMENT HAUT-RHIN ZU EINEM RAUM GERINGEM ÖKOLOGISCHEN UND RÄUMLICHEN FUSSABDRUCK

Wie für die gesamte elsässische und badische Tiefebene ist für den Raum Fessenheim der vergangene und zukünftige Wohlstand untrennbar mit dem Rhein und dem daran angebunden Grundwasservorkommen verbunden: Das Gewässer bedeutet eine ausreichende, sichere Wasserversorgung der Bevölkerung und deckt den Wasserbedarf von Landwirtschaft und Industrie, hat die Kapazitäten zur Aufnahme von Siedlungs- und Industrieabwässern, dient zur Erzeugung vom Strom aus Wasserkraft, stellt eine Großschiffahrtsstraße zur Nordsee und zur Donau dar... Jedoch hatte diese Entwicklung erhebliche Auswirkungen auf die Ökosysteme und die Renaturierungsmaßnahmen müssen fortgeführt und verstärkt werden.

Ziel ist die Wiederherstellung der Artenvielfalt in den an den Fluss angegliederten Ökosystemen sowie die Wiederherstellung der zahlreichen damit einhergehenden ökosystemischen und die Stärkung der Widerstandskraft der Milieus angesichts des Klimawandels und der anthropogenen Einflüsse.

Diese Initiative für den Oberrhein von Basel bis Lauterburg wird von den institutionellen Partnern (Region, Staat, *Agence de l'eau Rhin-Meuse* und *Agence française pour la biodiversité*) getragen und wurde nun in das 11. Programm der *Agence de l'eau Rhin-Meuse* aufgenommen. Dieses Programm nennt 8 Hauptziele, darunter die Renaturierung des Fließgewässersystems im Rhein. Diese setzt das Engagement aller Akteure im Projektgebiet voraus: Gebietskörperschaften, Betreiber der Wasserstraßen und Verwalter der Naturräume, Akteure aus der Wirtschaft, Umweltschutzverbände und die Flussanrainer.

Die Entwicklung des Raums Fessenheim ist in diesem großen Zusammenhang zu sehen und bietet die Gelegenheit zur Verknüpfung von wirtschaftlicher Entwicklung und den ökologischen Funktionen des Rheinkorridors. Zudem geht es um die Aufwertung des Natur-, Kultur- und Landschaftserbes im Projektgebiet als Antrieb zur Erhöhung seiner Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Der Themenkomplex „ökologischer Wandel“ des Raumprojekts untergliedert sich wiederum in drei miteinander zusammenhängende Maßnahmenpakete:

- Renaturierungsmaßnahmen der aquatischen Milieus, insbesondere im Restrhein, in den alten Rheinarmen und den ehemaligen Salzlakenbecken auf der Rheininsel,
- Maßnahmen zur Förderung der terrestrischen Artenvielfalt in der Rheinebene und in den ökologischen Korridoren mit ihren Waldgebieten, landwirtschaftlichen Flächen sowie im Umfeld der Siedlungs- bzw. städtischen Gebiete, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Ost-West-Verbindungen gelegt wird,
- Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Anwohner.

## Achse 4

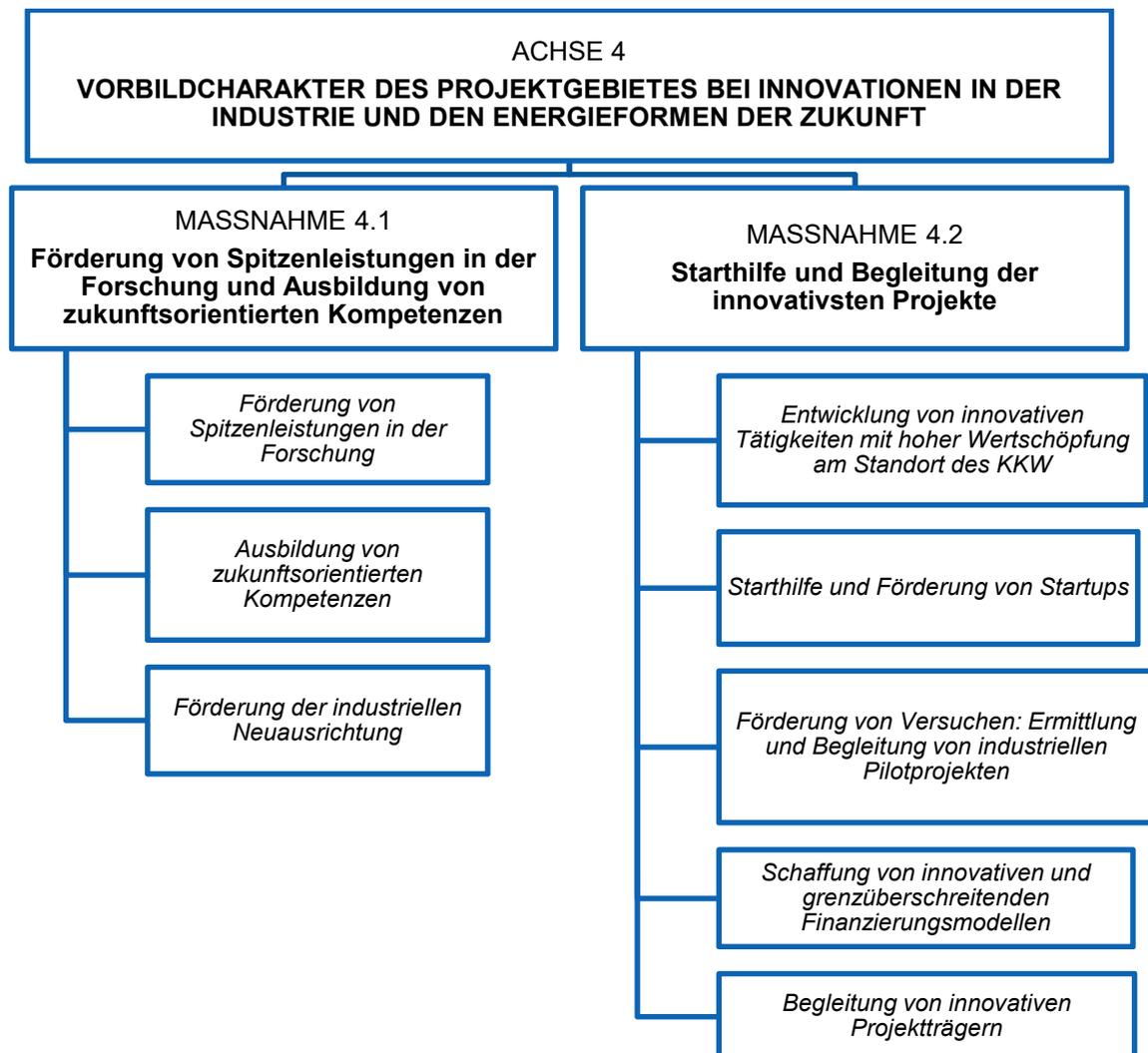
# VORBILDCHARAKTER DES PROJEKTGEBIETS BEI INNOVATIONEN IN DER Industrie und Energieformen der Zukunft

Die Region Grand Est ist in Frankreich der größte Energieerzeuger und hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 europaweit eine Vorbildfunktion für CO<sub>2</sub>-arme Räume und Industriebetriebe zu haben. Die Projektpartner haben beschlossen, das Departement Haut-Rhin zum Aushängeschild dieses Vorhabens zu machen.

//////

Das Erreichen unseres Zieles setzt drei miteinander verbundene Maßnahmen voraus zur Förderung der Innovation bei CO<sub>2</sub>-armen Energieformen und zukunftsorientierten Industrie: Förderung von **Spitzenleistungen in der Forschung** und Ausbildung von **zukunftsorientierten Kompetenzen**, Starthilfe für **hochinnovative Projekte** und **Entwicklung von industriellen Pilotprojekten**.

### Die Achse in Kurzfassung



## MASSNAHME 4.1

### FÖRDERUNG VON SPITZENLEISTUNGEN IN DER FORSCHUNG UND AUSBILDUNG DER ZUKUNFTSORIENTIERTEN KOMPETENZEN

Unser Ziel ist die Stärkung und Entwicklung eines innovationsfreundlichen Ökosystems für Industrie und zukünftige Energieformen im gesamten Projektgebiet.

In der Region Grand Est verfügen wir mit dem europäischen, grenzüberschreitenden Hochschulverbund EUCOR über einzigartige Hochschuleinrichtungen, die ganz vorne bei allen Fragestellungen rund um die Energiewende aufgestellt sind. Dieses Exzellenzcluster von hohem akademischem Rang bringt die Chance mit sich, die besten Forscher anzuziehen, die Ausbildung von zukunftsorientierten Kompetenzen zu fördern und die innovativsten Projekte im Departement Haut-Rhin zu begleiten. Diese Maßnahmen werden in enger Partnerschaft mit den Unternehmen durchgeführt, von denen einige dank innovativer und bedarfsgerechter Finanzierungsmöglichkeiten bereits sehr stark im Projektgebiet eingebunden sind. Konkret planen wir:

- **Die Förderung von Spitzenleistungen in der Forschung** durch:
  - die Einrichtung eines Innovationshubs nach dem Modell IRT/ITE (*Institut pour la transition énergétique*),
  - die Gründung eines interdisziplinären grenzüberschreitenden Instituts als Plattform für die Beobachtungsstelle Mensch-Milieu, einer Forschungseinrichtung für das Verständnis von stark durch den Menschen beeinflussten Ökosystemen, die von Veränderungen wie die Schließung des KKW betroffen werden.
- **Die Ausbildung von zukunftsorientierten Kompetenzen**, insbesondere durch die Förderung eines Exzellenzcampus, mit dem Ziel, den regionalen industriellen Strukturwandel zu begleiten und dem Bedarf der Unternehmen, der Arbeitnehmer, der Arbeitssuchenden durch ein angemessenes Bildungsangebot gerecht zu werden.
- **Die Förderung des industriellen Strukturwandels**, durch die Begleitung eines „Techno-Centre“ (Technologieclusters) für Exzellenz und zukunftsorientierte Industrien, zur Entwicklung von innovativen Industrielösungen und der Verbesserung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen des Haut-Rhin und im weitesten Sinne der Region Grand Est.

## MASSNAHME 4.2

### STARTRILFE UND BEGLEITUNG DER INNOVATIVSTEN PROJEKTE

**Entwicklung von innovativen Tätigkeiten mit hoher Wertschöpfung am Standort des KKW.** Am derzeitigen Standort des KKW sollen neue Industriebetriebe mit hoher Wertschöpfung und neuen Arbeitsplätzen angesiedelt werden. EDF arbeitet derzeit an dem Projekt eines Technologieclusters „Techno-Centre“ zur Begleitung von europäischen Rückbauprojekten durch die Verwertung der großen elektromechanischen Bauteile der Kernkraftwerke sowie durch die Entwicklung von Industrieinnovationen. Die Umsetzung dieses zukunftsorientierten Industrieprojekts wird Gegenstand von weitreichenden Gesprächen zwischen allen betroffenen Parteien sowohl in Deutschland als auch in Frankreich sein, um u. a. die wirtschaftlichen und technischen Bedingungen zur Umsetzung des Vorhabens sicherzustellen. Zum derzeitigen Zeitpunkt gibt es für das Techno-Centre kein Einvernehmen.

**Begleitung von Start-ups in der Gründungs- und Anlaufphase.** Die Innovationsagentur Grand E-Nov und das Gründerzentrum SEMIA der Region Grand Est wollen ihr Begleitprogramm intensivieren: Bildungsmaßnahmen, Business Plan, Wirtschaftsmodell, Unterstützung beim Fundraising, Vernetzung für die innovativsten Unternehmensprojekte je nach ihrer Entwicklungsstufe. Der Schwerpunkt soll auf dem fließenden Übergang zwischen allen Stufen der Wertschöpfungskette liegen (von der Forschung bis zur industriellen Produktion), zwischen allen Schnittstellen des Innovationsprozesses und allen Einrichtungen, die innovative Projekte fördern und betreuen (Projekte aus der öffentlichen und privaten Forschung, Technologietransfergesellschaften, Exzellenzzentren, Gründerzentren, Innovationsagenturen, Private-Equity-Funds, Förderfonds...). Förderprogramme für Start-up-Unternehmen könnten sich auf die Entwicklung der Ökosysteme für Start-ups stützen.

Unser gemeinsames Ziel für die Zukunft des Raums Fessenheim

**Förderung von Versuchen: Ermittlung und Begleitung von neu gegründeten Pilotindustrien.** Um aus der Region Grand Est eine innovative Region durch lokal angesiedelte CO2-arme Technologien in Industrie, Verkehr oder Wohnraum zu machen, muss durch angemessene Finanzierungs- und Begleitmaßnahmen die Ansiedlung von Pilot- und Vorführprojekten im Haut-Rhin gefördert werden. Damit sollen die technische und wirtschaftliche Tragfähigkeit der neuen Branchen und ihrer Anwendungen bewiesen werden. Mehrere Unternehmer sowie Start-ups, KMU und einige Institutionen der öffentlichen Hand haben bereits ihr großes Interesse an der Ansiedlung von Vorführprojekten geäußert, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung.

**Schaffung von innovativen und grenzüberschreitenden Finanzierungsmodellen.** Der Energiesektor und insbesondere die Infrastruktur für erneuerbare Energien binden sehr oft sehr viel Kapital, sodass neben den technischen und operativen Aspekten die Frage der Finanzierung und der erwarteten Rentabilität der Projekte oft die Grundfragen für das Aufkommen von langfristigen Projekten darstellen. Vor diesem Hintergrund und über die staatlichen Finanzierungen hinaus (Departement, Region, Staat, Europa) müssen **private Investoren über verschiedene Investitionskanäle eingebunden werden:** branchenbezogene Investmentfonds (bereits bestehende oder neu einzurichtende), zweckgebundene Bürgerbeteiligungsfonds für erneuerbare Energien und einer Energiewende auf der Grundlage von lokalen Initiativen (noch einzurichten, mit Rückgriff auf bereits in Europa gesammelte Erfahrungen), Eigenmittel der *Caisse des Dépôts*...

**Begleitung der Träger von innovativen Projekten.** Zur Begleitung der Träger von innovativen Projekten von der Idee bis zu ihrer Verwirklichung wird ein ad hoc-Begleitstab gebildet. Die Vorhaben, die im Konzept des Raumprojektes verortet werden können, erhalten eine besondere Kennzeichnung, mit der sie bestmöglich im jeweiligen Verfahrensschritt der bestehenden Ausschreibungen betreut und beraten werden.

## UMSETZUNG

### MITGESTALTUNG DES RAUMPROJEKTS DURCH EINE GEMEINSAME STEUERUNG

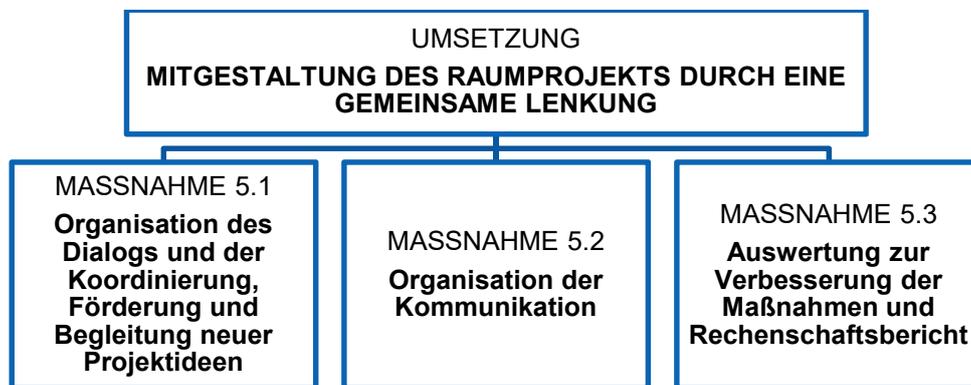
*Mit diesem Handlungsschwerpunkt wird die Methode zur Erreichung der Zielsetzungen festgelegt.*

//////

Das Raumprojekt ist das Ergebnis einer intensiven Vorarbeit aller Akteure. Wir sind bestrebt, diesen Dialog über die gesamte Laufzeit des Raumprojekts weiterzuführen, um seinen reibungslosen Verlauf, seine Auswertung und seine Öffentlichkeitswirksamkeit sicherzustellen. Diese partnerschaftliche und transparente Vorgehensweise wird zur Attraktivität unseres Raumes beitragen.

Weiterhin wollen wir operative Projektleitungsinstrumente nutzen, u. a. durch die Gründung einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft, in der die deutschen und französischen institutionellen Akteure vertreten sind, EDF und der Gemeindeverband. Diese Praxis ist sowohl in der deutschen als auch in der französischen Kultur verankert, so dass man unmittelbar von der Planung zur Umsetzung übergehen kann.

#### Die Achse in Kurzfassung



## **ACTION 5.1 ORGANISATION VON DIALOG UND KOORDINIERUNG, FÖRDERUNG UND BEGLEITUNG NEUER PROJEKTIDEEN**

### ***Monitoring und Ausrichtung des Raumprojekts***

Die strategische Koordinierung des Raumprojekts erfolgt durch den Vorstand. Der Lenkungsausschuss bildet das Diskussions- und Orientierungsgremium, das die Projektausrichtung festlegt. Ihm gehören die an der Raumentwicklung beteiligten Akteure an, d. h. die französischen und deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände, die Gemeinderäte und gewählten Mandatsträger, die staatlichen Dienststellen, Vertreter von EDF, Akteure aus der deutschen und französischen Wirtschaft sowie Gewerkschaftsvertreter und Vertreter der Vereine.

### ***Operative Umsetzung der Projekte***

Die Projekte werden von fachlichen Follow-up-Gruppen ausgearbeitet, unter der Leitung des Vorstands und im Sinne einer partnerschaftlichen Vorgehensweise. Jede Follow-up-Gruppe organisiert ihre Arbeit nach den für das behandelte Thema sinnvollsten Modalitäten und ggf. in Verbindung der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft.

Die Einbeziehung der Projektdatenblätter in Buch 2 des Raumprojekts geschieht im Zuge eines transparenten, gemeinschaftlichen Prozesses:

- Begutachtung innerhalb der Follow-up-Gruppe und Bearbeitung der Datenblätter sofern erforderlich;
- Abstimmung durch den Vorstand: Der Vorstand kann die Stellungnahme eines Sachverständigenausschusses zur technischen Stichhaltigkeit des Projektes einholen, aufgrund der gewünschten Exzellenz und Beispielhaftigkeit sowie der strategischen Ausrichtung des Raumprojekts. Der Sachverständigenausschuss besteht aus intuitu personæ benannten Persönlichkeiten, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse durch den Vorstand ausgewählt wurden;
- formelle Zustimmung der Geldgeber.

## **MASSNAHME 5.2 ORGANISATION DER KOMMUNIKATION**

Die Kommunikation wird koordiniert, um die durchgeführten Maßnahmen effizienter und verständlicher zu kommunizieren.

## **MASSNAHME 5.3 AUSWERTUNG ZUR VERBESSERUNG DER MASSNAHMEN UND RECHENSCHAFTSBERICHT**

Die Projektdatenblätter enthalten Indikatoren für die Mittel, Realisierungen und Ergebnisse. Diese Indikatoren werden während der gesamten Durchführung der einzelnen Projekte überwacht, um die Projektleitung fortlaufend anzupassen und sie ggf. fortzuschreiben. Alle drei Jahre erfolgt außerdem eine tiefgehende Auswertung der Ergebnisse des gesamten Raumprojekts.

Anhand der Auswertung der durchgeführten Maßnahmen können wir außerdem Rechenschaft ablegen und die Bürger, Unternehmen und institutionellen Akteure über die getroffenen Entscheidungen und deren Umsetzung informieren. Diese Rechenschaftsberichte können ebenfalls Grundlage der raumbezogenen gezielten Öffentlichkeitsarbeit sein.

# PROJET DE TERRITOIRE

